

Goldnachfrage im 1. Quartal auf 3-Jahrestief gefallen

16.05.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise konnten die gestrigen Verluste im späten Handel zwar wieder wettmachen, geben heute aber bereits wieder nach. Als preisbelastend erwies sich der wöchentliche Lagerbericht des US-Energieministeriums. Zwar sind die US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche überraschend um 624 Tsd. Barrel gefallen. Sie liegen aber nur knapp unter dem Rekordhoch. Zudem sind die Ölvorräte in Cushing nach zwei kräftigen Rückgängen erstmals wieder um 575 Tsd. Barrel gestiegen. Dies dürfte zum einen an der steigenden Schieferölproduktion liegen.

Laut der Rohstoffbehörde von Nord-Dakota ist die Ölproduktion des US-Bundesstaates im März um 0,5% gegenüber dem Vormonat auf ein Rekordniveau von 782,8 Tsd. Barrel pro Tag gestiegen, obwohl schlechtes Wetter die Bohraktivitäten behindert hat. Zum anderen ist der Transport des Rohöls über die Schiene zu den Raffinerien an der Golf- bzw. Ostküste angesichts der zwischenzeitlich auf weniger als acht USD geschrumpften Preisdifferenz nicht mehr profitabel. Gerade die gestiegenen Transportkapazitäten über die Schiene waren für den jüngsten Rückgang der Cushing-Bestände verantwortlich. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich entsprechend wieder auf knapp 10 USD ausgeweitet. Ebenfalls preisbelastend war der kräftige Anstieg der Benzinlagerbestände um 2,6 Mio. Barrel. Der Großteil des Lageraufbaus erfolgte an der US-Ostküste, wo die Benzinorräte kurz vor Beginn der Sommerfahrtsaison nahezu 10 Mio. Barrel höher liegen als im Vorjahr.

Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern den fünften Tag in Folge gefallen und hat erstmals seit knapp vier Wochen wieder unter der Marke von 1.400 USD je Feinunze geschlossen. Neben einem festeren US-Dollar belastet der fortgesetzte Höhenflug der Aktienmärkte, welcher Anleger von Gold in Aktien umschichten lässt. Zu erkennen ist dies an anhaltenden Abflüssen aus den Gold-ETFs. Deren Bestände verringerten sich gestern um weitere 5,5 Tonnen. Seit Quartalsbeginn belaufen sich die ETF-Abflüsse mittlerweile auf 236 Tonnen. Bereits im ersten Quartal waren ETF-Verkäufe von 177 Tonnen laut World Gold Council dafür maßgeblich, dass die Goldnachfrage um 13% gegenüber dem Vorjahr auf ein 3-Jahrestief von 963 Tonnen gesunken ist. Die Schmucknachfrage und die Nachfrage nach Münzen und Barren sind zwar um 12% bzw. 10% gestiegen. Dies konnte die Verkäufe bei den ETFs aber nicht ausgleichen, zumal auch die Zentralbanken 5% weniger Gold kauften als im Vorjahresquartal.

Einem fortgesetzten Preisrückgang dürfte die physische Nachfrage entgegenstehen, welche bei Preisen unter 1.400 USD je Feinunze wieder anziehen dürfte. Letztere hatte sich zuletzt etwas beruhigt, so dass die ETF-Abflüsse nicht mehr kompensiert werden konnten. So beliefen sich die US-Münzabsätze in der ersten Maihälfte auf 36,5 Tsd. Unzen, nachdem im gesamten Monat April noch mehr als 200 Tsd. Unzen verkauft wurden. Platin kostet inzwischen gut 90 USD je Feinunze mehr als Gold. So hoch war die Preisdifferenz zuletzt im August 2011. Zwar ist der zweitägige illegale Streik in der Marikana-Platinmine in Südafrika inzwischen beendet. Es besteht aber das Risiko weiterer Streiks in der südafrikanischen Platinindustrie.

GRAFIK DES TAGES: ETF-Abflüsse führen zu kräftigem Rückgang der Goldnachfrage



Industriemetalle

Nachfragesorgen belasteten auch gestern die Preise der Industriemetalle. Der Index der Londoner Metallbörse notierte am Nachmittag 2,5% niedriger als zu Wochenbeginn. Die Meldung, dass die Arbeiten in der zweitgrößten Kupfermine der Welt, der Grasberg-Mine in Indonesien, nach tödlichen Arbeitsunfällen angehalten wurden, konnte keinen Kontrapunkt setzen, zumal es sich nur um eine kurzfristige Unterbrechung handeln dürfte. Die Zinkpreise wurden zusätzlich von den neuen Marktbalanzdaten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) belastet. Sie meldete für das erste Quartal einen Angebotsüberschuss von 43 Tsd. Tonnen am globalen Zinkmarkt.

Wie zur Verstärkung meldete die LME gestern den kräftigsten prozentualen Anstieg der bei ihr registrierten Zink-Lagerbestände seit Dezember 2007. Die Vorräte stiegen um 8,5% auf 1,12 Mio. Tonnen. Der Zinkpreis nähert sich nun wieder dem 8½-Monatstief von Anfang Mai bei 1.819 USD je Tonne. Fundamental angespannter ist dagegen die Situation am Bleimarkt. Die ILZSG meldete für die ersten drei Monate ein leichtes Angebotsdefizit. Auch die Entwicklung der LME-Lagerbestände scheint diese Tendenz zu bestätigen: schließlich sind die Vorräte seit Ende November um 117 Tsd. Tonnen bzw. 33% gefallen. Dass Blei aktuell dennoch mit 1.960 USD je Tonne nur gut 1% teurer ist als im Tief Anfang Mai, dürfte mit dem für das Gesamtjahr von der StudyGroup erwarteten Angebotsüberschuss zu erklären sein.

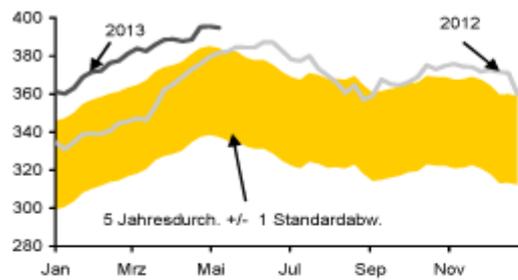
Agrarrohstoffe

Der Preis für Kaffee Arabica ist gestern auf 140,5 US-Cents je Pfund gefallen. Damit wurden die Gewinne seit Monatsbeginn zur Hälfte wieder abgegeben. Die Schäden in Mittelamerika durch die Pflanzenkrankheit Roya haben bislang nicht zu einer Verteuerung geführt. Dabei wütet die Krankheit in der Region derzeit so kräftig wie noch nie. In El Salvador, Guatemala und Costa Rica sind zwischen 60% und 75% der Anbaufläche betroffen. Der Ausfall an Ware wird von der Internationalen Kaffeeorganisation allein in der laufenden Saison auf 2,7 Mio. Sack geschätzt. Für 2013/14 soll der Verlust noch höher sein.

Erfreulich ist die Lage dagegen in Brasilien. Jüngst hat die staatliche brasilianische Prognoseeinrichtung Conab ihre Erwartung an die diesjährige Kaffeeernte konkretisiert: Mit 48,6 Mio. Sack soll eine für ein Niedrigertragsjahr rekordhohe Ernte eingebracht werden. Dies ist zwar ein Minus gegenüber der Vorjahreseernte von gut 4%, doch im historischen Vergleich ist dieser Rückstand gegenüber einem Hohertragsjahr gering. Dieses hatte mit 50,8 Mio. Sack zudem einen neuen Rekord gesetzt, was es den Kaffeepreisen bereits seit längerem schwer macht, nach oben auszuberechnen. Das Minus bei der Ernte in 2013/14 ist vor allem durch eine um gut 5% niedrigere Arabicaernte von 36,4 Mio. Sack bedingt. Die mit einem Viertel der Gesamtproduktion in Brasilien etwas weniger bedeutende Robustaproduktion soll nur um 2,4% zurückgehen.

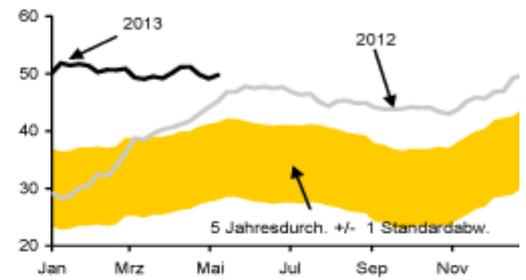
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



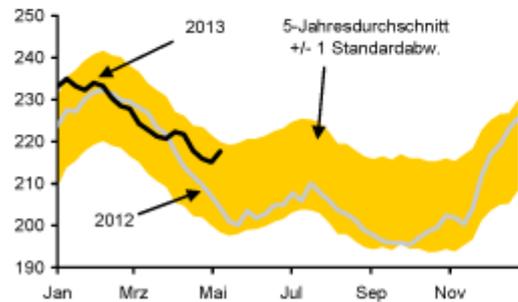
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



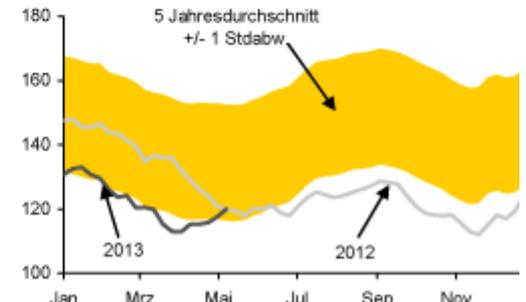
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



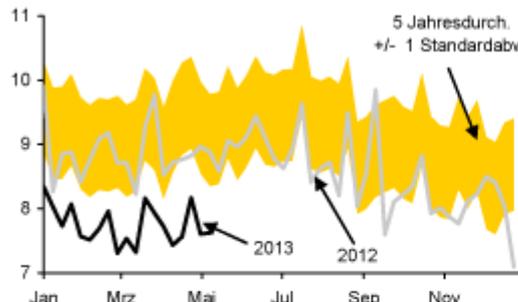
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



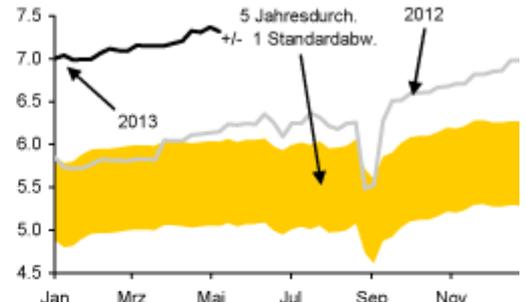
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



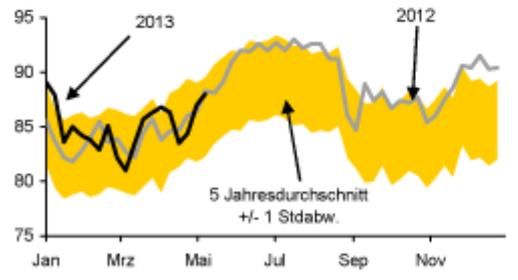
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



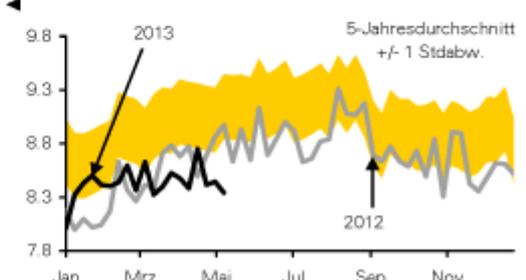
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

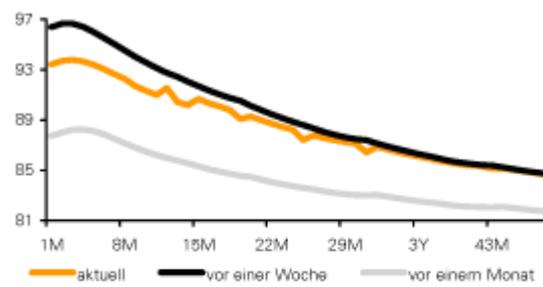
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

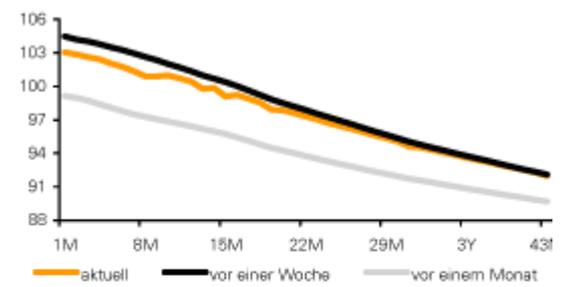
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



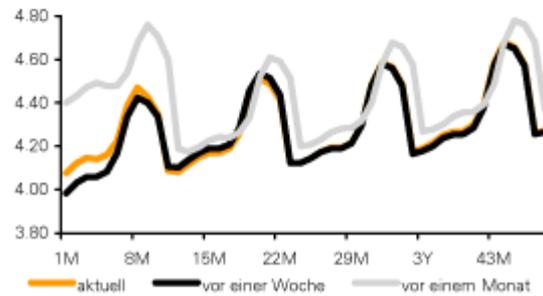
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



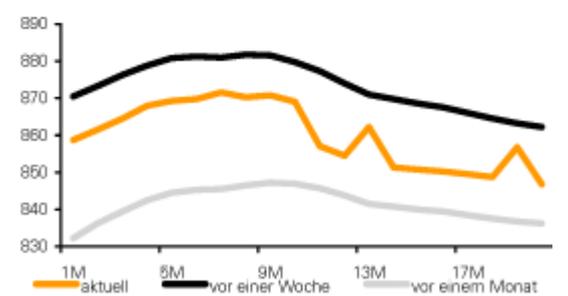
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



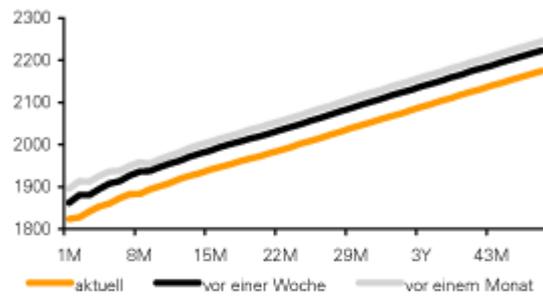
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



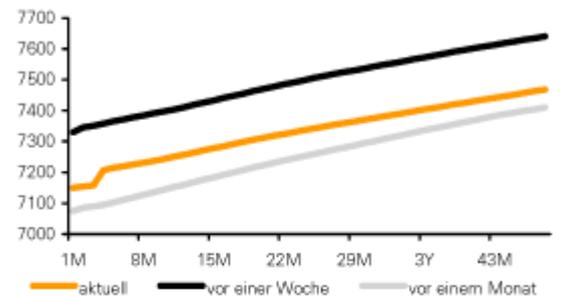
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



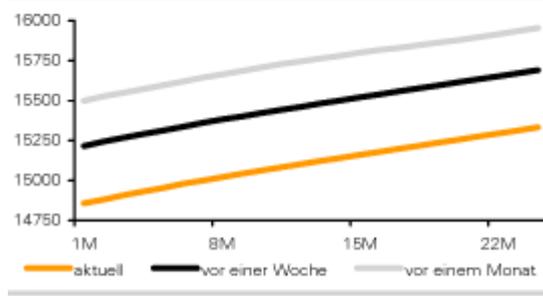
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



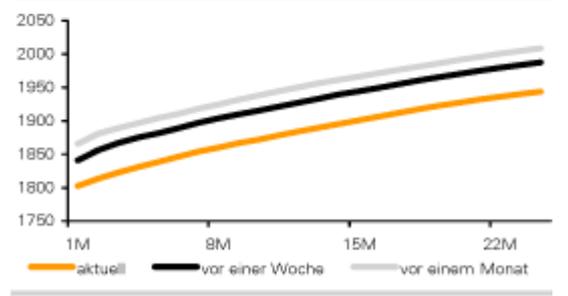
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



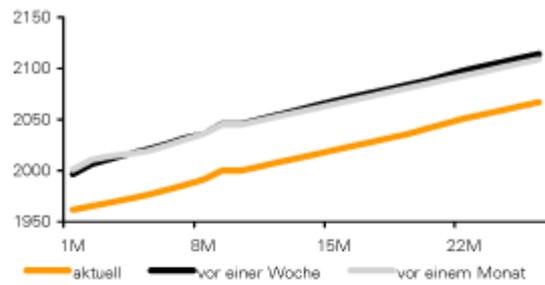
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



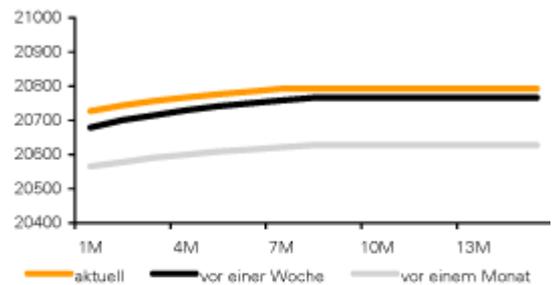
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



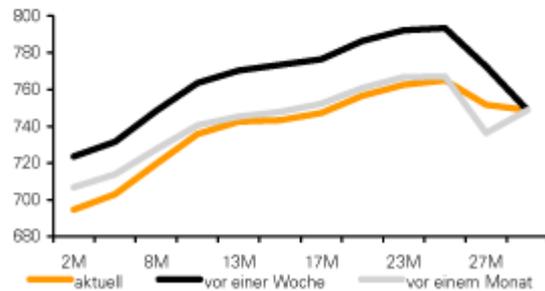
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



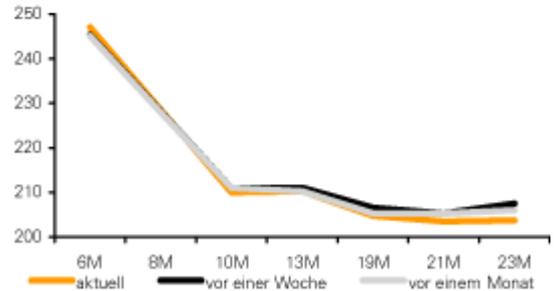
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



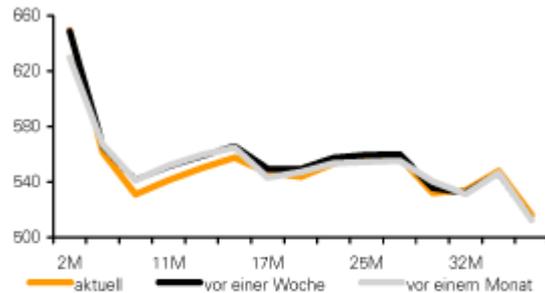
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



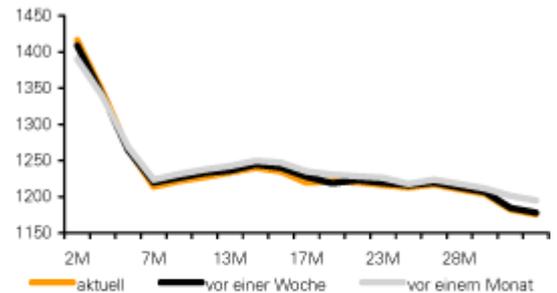
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



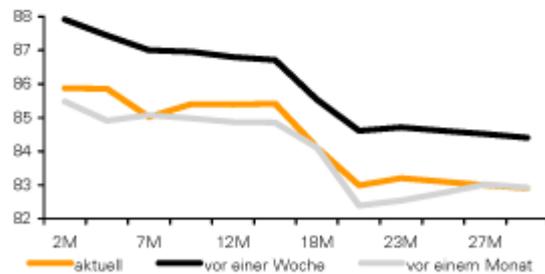
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



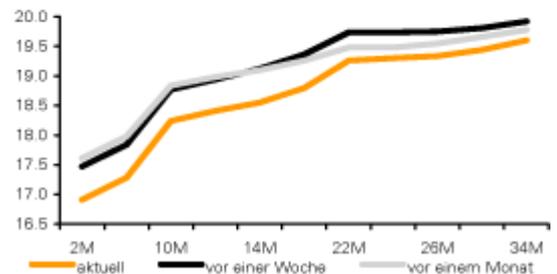
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	103.7	1.1%	-1.4%	3.1%	-7%
WTI	94.3	0.1%	-3.1%	5.3%	2%
Benzin (95)	950.0	-0.3%	-0.5%	1.1%	0%
Gasöl	846.8	-1.6%	-1.3%	2.2%	-7%
Diesel	865.3	-1.6%	-2.9%	-0.4%	-8%
Kerosin	908.5	-1.6%	-1.3%	-0.3%	-10%
Erdgas HH	4.07	1.1%	2.4%	-2.0%	22%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1839.5	-0.9%	-3.0%	-4.2%	-12%
Kupfer	7198	-0.6%	-2.9%	-2.2%	-10%
Blei	1969	-0.5%	-3.2%	-5.5%	-16%
Nickel	14905	-1.3%	-2.9%	-5.5%	-13%
Zinn	20755	-1.1%	-0.4%	-2.3%	-12%
Zink	1823	-1.3%	-3.0%	-4.2%	-13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1393.0	-2.3%	-5.9%	0.3%	-16%
Gold (EUR)	1080.8	-1.2%	-4.5%	0.3%	-16%
Silber	22.6	-3.5%	-6.5%	-5.1%	-27%
Platin	1489.5	-0.8%	-2.3%	1.5%	-4%
Palladium	727.5	-0.5%	1.5%	6.3%	2%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	247.0	0.7%	2.0%	0.4%	-1%
Weizen CBOT	693.8	-2.4%	-4.0%	-1.9%	-11%
Mais	650.8	-0.3%	0.1%	1.4%	-7%
Sojabohnen	1412.8	-0.1%	0.5%	3.0%	0%
Baumwolle	86.5	-0.5%	-2.3%	0.5%	14%
Zucker	16.95	-0.2%	-3.2%	-5.4%	-13%
Kaffee Arabica	140.6	0.7%	-4.3%	3.1%	-2%
Kakao	2344	-0.9%	-1.1%	0.3%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2886	-0.3%	-1.4%	-2.4%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	394890	-	-0.2%	1.6%	3%
Benzin	217662	-	1.2%	-2.1%	7%
Destillate	119864	-	2.0%	6.3%	0%
Ethanol	16429	-	-2.5%	-7.6%	-20%
Rohöl Cushing	49724	-	1.2%	-0.7%	10%
Erdgas	1865	-	5.0%	10.6%	-28%
Gasöl (ARA)	2299	-	3.1%	-6.7%	-4%
Benzin (ARA)	1068	-	7.4%	11.4%	55%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5230925	0.1%	1.5%	0.6%	5%
Shanghai	464411	-	-0.7%	-8.1%	34%
Kupfer LME	624400	-0.5%	3.1%	2.0%	190%
COMEX	85054	-0.5%	-1.0%	4.2%	29%
Shanghai	195043	-	-8.8%	-19.4%	4%
Blei LME	243250	-0.5%	-1.6%	-6.3%	-32%
Nickel LME	178776	-0.4%	0.2%	6.0%	69%
Zinn LME	14195	0.0%	1.3%	-3.2%	0%
Zink LME	1115975	-0.4%	6.9%	-1.0%	18%
Shanghai	300198	-	-0.5%	-7.1%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	71188	-0.3%	-1.1%	-7.1%	-7%
Silber	625058	0.0%	0.1%	-0.2%	11%
Platin	1833	-2.3%	-1.0%	9.4%	36%
Palladium	2096	-0.1%	-1.6%	-0.7%	6%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/43063--Goldnachfrage-im-1.-Quartal-auf-3-Jahrestief-gefallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).